

Das Ranking der Umweltberichte und Umwelterklärungen 1997

Qualitätsunterschiede

Schon 1994 und 1995 hatte das IÖW gemeinsam mit future e.V. die Qualität der Umweltberichterstattung deutscher Unternehmen bewertet. Dabei war deutlich geworden, daß nach den Jahren der Avantgardisten mit Einführung der EG-Öko-Audit-Verordnung 1993 eine Phase der qualitativ anspruchsvolleren Umweltberichte begann. Soeben ist das Ranking für 1997 erschienen.

Die Zeit ohne gesellschaftlich anerkannte Anforderungen an Umweltberichte ging 1997 endgültig zu Ende. Es trat eine Norm „Leitfaden Umweltberichte für die Öffentlichkeit“ (DIN-Norm 33922) in Kraft. Auch wurde ein Entwurf zu „Grundsätzen ordnungsgemäßer Durchführung von Umweltberichtsprüfungen“ durch den Hauptfachausschuß des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) veröffentlicht.

Welche Unternehmen meistern den Spagat zwischen inhaltlich und formell korrekter, anspruchsvoller Rechenschaftslegung einerseits und einem kreativen, fesselnden und lesbaren Bericht andererseits bereits, welche scheitern noch an dieser doppelten Anforderung? Dies festzustellen war die Aufgabe des Rankings 1997. Einbezogen wurden ca. 60 Umweltberichte von Großunternehmen, 90 Standort-Umwelterklärungen von Großunternehmen und 20 Umweltberichte und -erklärungen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Das Ranking wurde in Zusammenarbeit von IÖW, future, der Zeitschrift Capital und mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt durchgeführt. Zunächst ist festzustellen, daß die deutlich höhere Zahl von vorliegenden Umweltberichten

großer Konzerne auf ein höheres Maß an wahrgenommener Verantwortlichkeit schließen läßt. Nach 16 Konzernen 1994 (von den größten 150) und 24 im Jahr 1995 zählten 57 Konzerne zu den „Berichterstattern“ 1997. Dabei wird nicht nur die Zahl der guten Beispiele größer, sondern auch der Anteil der guten und sehr guten Berichte (vgl. Abbildung 1). Der Mittelwert der erreichten Punkte auf einer 500-Punkte-Skala stieg für die Großunternehmen von 176 Punkten 1994 über 234 Punkte 1995 auf einen Durchschnitt von 267 Punkten 1997 an.

Unter den besten Berichterstattern tummeln sich nicht nur altbekannte Öko-Avantgardisten wie der Otto Versand, AEG Hausgeräte, Bosch-Siemens Hausgeräte und Mohndruck, sondern es gibt auch „Newcomer“ der anspruchsvollen Umweltberichterstattung, die in den Kategorien A (inhaltliche Anforderungen), B (Gesamtqualität) und C (Kommunikative Qualität) gleichermaßen gut abgeschnitten haben (siehe Tabelle 1).

Einige Tendenzen zeichnen sich ab:

- Erste Berichte werden in Analogie zur Prüfung von Geschäftsberichten von externer Seite geprüft und testiert. Volkswagen hat sogar die IDW-Grundsätze schon zur Anwendung gebracht.

- Gute Berichte umfassen mittlerweile selbstverständlich Umweltprogramme und sichern die Kontinuität auch durch Berichterstattung zum Umsetzungsstand von Zielen des letzten Berichtes.
- Zunehmend beginnen die Konzerne ihre Umweltleistung durch Kennzahlensysteme zu überwachen.

Allerdings findet manches in den Berichten auch keine Berücksichtigung. Für ökologische Lebensstile fühlt sich z.B. noch lange nicht jeder verantwortlich. Porsche legt seiner Umwelterklärung deswegen gleich noch zwei „Kampfbblätter für potenzierte Dauerüberholer“ bei, denn „trotz der großen Anstrengungen in der Automobilindustrie wird vielfach angenommen, daß das Automobil noch immer negative Auswirkungen auf die Umwelt hat.“ Auch dem Axel Springer Verlag muß trotz einer sehr guten Berichterstattung über die materielle Seite der Zeitungserstellung und des Verlagswesens angekreidet werden, daß über die journalistische Umweltverantwortung weder öffentlich nachgedacht noch berichtet wird. Die lebensstilprägenden Auswirkungen einer Zeitung wie „Auto-Bild“ werden nicht reflektiert, obwohl doch gerade hier erhebliche Umweltwirkungen verursacht werden.

AEG Hausgeräte beginnt dagegen bereits souverän auf dem Klavier gesellschaftlicher Koalitionen zur Veränderung von Lebensstilen und Rahmenbedingungen zu spielen. So setzt man sich in der Überzeugung, daß solche Änderungen dem eigenen Unternehmen nützen, für eine Trendwende in der Energiepolitik, eine ökologische Steuerreform, Solartechnologie und das neue Öko-Label für energiesparende Hausgeräte ein. Der Otto Versand versucht stetig den Anteil ökologischer Textilien im Sortiment zu steigern, woraus sich zwangsläufig die Aufgabe ergibt, für solche Ware erfolgreich Marketing zu machen.

► Umwelterklärungen mit Mängeln

Viele Konzerne erstellen neben Konzernberichten heute auch standortbezogene Umwelterklärungen. Von den etwa 90, die im Rahmen des Rankings ausgewertet wurden, sind allerdings nur acht wirklich als „gut“ zu bezeichnen, davon gleich drei von Nestlé, die mit dem besten „Konzernstandard“ brillieren. In diesem Feld müssen fast alle Konzerne noch viel dazulernen. Auch hier müssen wir beim „Gruppensieger“ Nestlé Wasser in den Wein schütten, denn dieser schreibt in seiner Umweltpolitik an erster Stelle: „Wir betrachten es daher als besondere Verpflichtung, Lebensmittel anzubieten, deren Rohstoffe, wann immer

Abbildung 1: Qualität der Umweltberichte

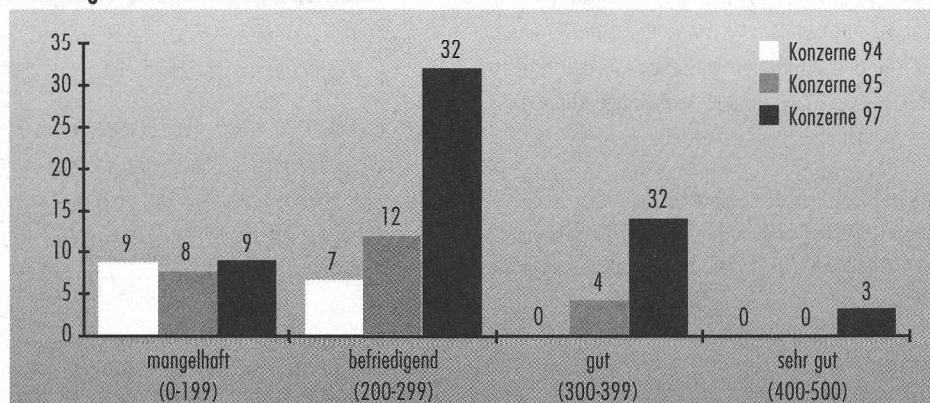


Tabelle 1: Ranking der Konzernberichte

Rang	Unternehmen	Titel des Umweltberichtes	A	B	C	Summe
1	Axel Springer Verlag	Ökologische Einblicke - Umweltbericht 1996	290	69	48	407
2	Otto	Umweltbericht 1996	319	69	16	404
3	AEG	Grünbuch 97	302	68	30	400
4	Dr. Oetker	Umweltbewußt aus Überzeugung - Umweltbericht	286	62	40	388
4	Bosch-Siemens	Umweltbericht 1996/97	281	65	42	388
6	Neckermann	Umwelterklärung 1995	280	58	38	376
7	Mohndruck	Ökobilanz Geschäftsjahr 1995/96	297	55	18	370
8	Grundig	Grundig Umweltbericht 1997	272	45	47	364
9	Solvay	Weg und Ziel - Umweltbericht 1995/96	276	55	28	359
10	Stora	Umweltbericht 1996	253	72	32	357

möglich, unter Beachtung umweltrelevanter Kriterien gewonnen werden...". Im folgenden lassen uns aber alle von uns gelesenen Nestlé-Umwelterklärungen im Unklaren, welche Kriterien dies sein könnten und in welchem Ausmaß sie bereits erfüllt werden. Auch gute Umwelterklärungen erfüllen keineswegs alle ökologischen Wünsche. Der Nutzen, den Umwelterklärungen als internes Dokument im kontinuierlichen Verbesserungsprozeß und in der externen Umweltkommunikation haben können, muß in nächster Zeit noch weiter erforscht und deutlich gemacht werden.

► KMU-Berichte: hohes Niveau

Fast ausschließlich altbekannte Avantgardisten finden sich unter den besten kleinen und mittleren Unternehmen (siehe Tabelle 2). Hier findet nach wie vor Umweltberichterstattung auf hohem Niveau statt. Erste Berichte, z.B. vom letztmaligen Gewinner Neumarkter Lammsbräu, nehmen

mittlerweile explizit Bezug auch auf die ökonomischen und sozialen Anforderungen von Nachhaltigkeit und Agenda 21. Die aufgeführten Berichte sind sicherlich gute Beispiele; ob es wirklich die besten sind, konnte bei der kleinen Zahl der Einsendungen, die in der Kategorie KMU freiwillig und unaufgefordert war, nicht geklärt werden.

Anmerkung

Ein umfangreicher Bericht über das Ranking ist in der Ausgabe Mai 1998 der Zeitschrift Capital erschienen. Die Broschüre „Umweltberichte und Umwelterklärungen: Ranking 1997 - Zusammenfassung der Ergebnisse und Trends“ ist im IÖW und bei future für 39 Mark erhältlich.

Die Autoren

Jens Clausen und Klaus Fichter sind wissenschaftliche Mitarbeiter im IÖW.

Kontakt: IÖW-Projektbüro Hannover,
Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover.
Tel. 0511/16403-44, Fax -91,
E-mail: mailbox@ioew.h.eunet.de

Tabelle 2: Ranking der Umweltberichte von KMU

Rang	Unternehmen	Titel des Umweltberichtes	A	B	C	Summe
1	Siegsdorfer Petrusquelle	Umwelterklärung 1997 - (Ökologie mit Phantasie)	302	68	35	405
2	Hipp	Umweltbericht und Umwelterklärung 1997	314	58	27	399
3	Kunert AG	Ökobericht 1995/96	305	65	22	392
4	Staatliche Mineralbrunnen AG-Bad Brückenau	Umweltbericht mit Ökobilanz 1994/1995	307	52	32	391
5	Neumarkter Lammsbräu	Öko-Controlling-Bericht 1996	305	72	13	390
6	Augsburger Kammgarn-Spinnerei AG	Umweltbericht 1995	283	62	21	366
7	Sedus Stoll AG	Umwelterklärung und Ökologie und Umweltschutz - Daten, Zahlen und Fakten (bis 1996)	278	58	27	363
8	AURO Pflanzenchemie GmbH	Umwelterklärung 1997	277	65	21	363
9	Märkisches Landbrot	Umwelterklärung 1995 (mit vereinf. Umwelterklärung 1997)	278	65	12	355
10	Weleda	Transparenz 1 - Umwelterklärung 1996	268	63	23	354

MANAGEMENT

Unternehmertum und Umwelt



H. Steinmann / G. R. Wagner (Hrsg.)
Umwelt und Wirtschaftsethik
1998. 309 Seiten. Gebunden,
DM 89,-/öS 650,-/sFr 81,-
ISBN 3-7910-1231-2

In diesem Werk wird der Problemkomplex aus Sicht der Umweltpolitik, der Unternehmenstheorie und -praxis, des Umweltrechts sowie der Umweltsoziologie behandelt. Zielsetzung ist es, mit fachübergreifenden Beiträgen die Verbindung von ethischen, ökonomischen und umweltrelevanten Fragen aufzuzeigen. Entscheidungsträger in Politik, Behörden und Unternehmen erhalten hier fundierte konzeptionelle Orientierungen.

Schäffer-Poeschel Verlag
PF 10 32 41 · 70028 Stuttgart
Tel. (07 11) 21 94-0 · Fax -119

**SCHÄFFER
POESCHEL**

Verlag für Wirtschaft
Steuern · Recht

(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.